



Ganztagsgrundschule Sternschanze

Sabine Schummer

Philosophieren mit Kindern (PMK) und PMK zu Fragen der Natur (PhiNa)

1. Was?

Die diskursive Ebene: Das Gespräch

Beim Philosophieren geht es um Gedanken und Ideen, die uns Menschen, egal welchen Alters, während unseres alltäglichen Handelns in den Kopf kommen. Gedanken über uns selbst, über andere oder über die Welt, die uns umgibt oder die Welt, die wir uns außerhalb der unsrigen vorstellen.

Fragen wie: Was ist Glück? Können Staubmäuse glücklich sein? (Dahinter versteckt sich die Frage: Was ist Leben?) Was ist eigentlich Willenskraft? Haben Pflanzen Rechte? Was unterscheidet Mensch und Tier? Was ist hinter dem Universum? Woher kommen die Wörter? Warum müssen wir sterben? und vieles andere mehr können uns dabei beschäftigen.

Fürs Philosophieren interessant sind die Seins- und Werdensfragen, die unser Sachwissen übersteigen. Deshalb sind die PhilolehrerInnen auf der Ebene des Fragen-Stellens und Antworten-Findens mit den Kindern häufig gleichermaßen Suchende. Auf die Frage beispielsweise: Was ist Glück? gibt es viele Antwortversuche, aber nicht **die** eine richtige Antwort.

Ausgangspunkt unserer Gespräche ist das Staunen und die Neugier über die uns umgebende Welt, häufig anhand eines thematisch anregenden Bilderbuchs oder Gegenständen aus der Natur veranschaulicht. Aus der Philo-Stunde kommen Kinder und LehrerInnen meist nicht mit fertigen Antworten, sondern mit weiteren Fragen.

Die Aufgabe der PhilolehrerInnen ist es, das Gespräch zu moderieren, den roten Faden zu halten, zu Vertiefungen anzuregen und die Kinder zum Hinterfragen vermeintlicher Selbstverständlichkeiten anzuregen (z.B.: Ist lügen immer falsch?), d.h. das divergente Denken zu fördern.

Selbst denken: Die Kinder lernen, ihre Gedanken oder Behauptungen durch Argumente oder Beispiele zu begründen (hier gibt es kein: Das ist eben so!).

Miteinander denken: Danach ist es hilfreich, die Begriffe, die wir verwenden, zu klären. Um z.B. zu verstehen, was Freundschaft ausmacht, lässt sich am besten anhand eines Begriffsmoleküls (mit Kugeln und Holzstäbchen gebaut, jede Kugel trägt ein Wort, das zum zu klärenden Begriff passt) überlegen, was zum Begriff Freundschaft dazugehört.

Weiter denken: Gedankenexperimente verbalisieren: Was wäre, wenn..., womit meist schon der Übergang zur zweiten Säule des Philosophierens, der kreativen, vollzogen ist.

Die kreative Ebene: die ästhetische Präsentation des Gedachten

Die Kinder vertiefen die Gesprächsinhalte oder entwickeln neue, eigene Ideen, indem sie ihre Gedanken in sprachliche, visuelle, musikalische oder gestische Bilder umsetzen. Diese mehrdeutige Ausdrucksebene ermöglicht es den Kindern, eine neue Sicht auf die sie umgebende Welt zu legen und setzt das kreative Denken in Gang.



Ganztagsgrundschule Sternschanze

Zu erzielende Kompetenzen durch PmK und PhiNa

Die Kinder

- beschreiben eigene Beobachtungen, Erfahrungen und Gedanken genau
- verfolgen und entwickeln Fragestellungen und Gedankengänge zum Thema
- nehmen zu bearbeiteten Themen begriffliche und anschauliche Bestimmungen vor
- finden und bewerten Argumentationen
- lassen Überlegungen und Urteile anderer gelten
- setzen Gedankengänge in unterschiedliche ästhetische Präsentationen um

2. Warum?

PhiNa behandelt naturwissenschaftliche Fragestellungen nicht primär auf Grundlage der derzeitigen naturwissenschaftlichen Erkenntnisse (Das ist so!), sondern vom Fragehorizont der Kinder aus. Es vermittelt die prinzipielle Wertschätzung der kindlichen Frage und des Gedankenexperiments. Auf Grundlage dieser Lernkultur sind alle Antworten hilfreich, für die sich gute Gründe finden lassen. PhiNa erlaubt es den Kindern, einzelne Phasen der Geschichte der Naturwissenschaften noch einmal selbsttätig zu durchlaufen. Wer einmal selbständig gedacht hat, der wird nicht mehr einfach Wissen übernehmen, das ihm in immer unübersichtlicheren Quellen (s. Internet) geboten wird, und er wird naturwissenschaftliche Konzepte tiefer durchdringen und sich zu eigen machen können. Somit schafft PhiNa, Lernsituationen, in denen die Kinder zu eigenständigem Denken herausgefordert und zum problemorientierten, entdeckenden und forschendem Lernen angeregt werden.

3. Wer?

LEHRKRAFT: Die PmK und PhiNa –Gruppen sollten durch eine Lehrkraft angeleitet werden, die die 60stündige PmK- und/oder PhiNa-Ausbildung absolviert hat oder an mehreren LI-Fortbildungen durch Kristina Calvert und schulinternen Fortbildungen durch Sabine Schummer teilgenommen hat.

KINDER:

Vorgesehen ist das Angebot für Kinder, die

- Gegebenes hinterfragen
- gern neuartige Lösungsvorschläge entwickeln,
- häufig Nachdenkfragen stellen, auf die es keine schnellen und/oder eindeutige Antworten gibt
- gern eigene Meinungen und Urteile formulieren
- das Bedürfnis zeigen, sich die sie umgebene Welt auch mal ganz anders vorzustellen.



Ganztagsgrundschule Sternschanze

- gern querdenken

Die KlassenlehrerInnen treffen eine Vorauswahl, indem sie den ihres Erachtens geeigneten Kindern den Philoanwerbungsbrief austeilen und aus dem Kreis der interessierten Kinder auswählen, wer in die Philo-Gruppe gehen wird. Dies muss meistens per Los entschieden werden, da mehr Kinder Interesse zeigen, als teilnehmen können. Wer zurückstehen muss, hat im nächsten Schuljahr die Chance mitzumachen.

4. Organisation

- Die PmK und Phina-Gruppen finden einmal wöchentlich in der Frühschiene von 8.00 -8.45 Uhr statt. Um aufgrund der Nachfrage mehr Gruppen anbieten zu können, gibt es Überlegungen in den beiden Kursschienen Philo-Gruppen anzubieten.
- Ein Kind nimmt ein Jahr an einer Philo-Gruppe teil, denn es ist für das Philosophieren wesentlich, dass die gebildeten Gruppen über einen längeren Zeitraum miteinander arbeiten, um die zu erzielenden Kompetenzen entfalten zu können. Ein Kind kann zum Halbjahreswechsel entscheiden, dass es ausscheiden möchte. Ausnahme: Im 1. Jahrgang beginnt die Philo-Gruppe nach den Herbstferien.
- Das Philosophieren findet in Jahrgangsguppen statt. Eine Jahrgangsmischung bietet sich in Ausnahmefällen an, damit parallel gelegte andere 8-Uhr-Stunden nicht ein Teilnahmehindernis darstellen.
- Die Gruppengröße beträgt 12 bis 15 Kinder.
- In der AL finden die Philo-Gruppen in der Bibliothek und im Bastelraum des Freizeithauses statt, in der LU finden im Antolinraum. Bei Überbelegung kann auf die Klassenräume ausgewichen werden.
- Für die Anschaffung von Material für die kreative Arbeit und zur Aktualisierung des Bücherbestand gibt es einen Etat.

5. Schulinterne Fortbildungen

Für die Philo-LehrerInnen und andere interessierte KollegInnen werden Fortbildungen durch Sabine Lis (Multiplikatorin für PmK und PhiNa) angeboten.

Innerhalb der Fortbildungen erarbeiten wir einen Themenpool, der es den KollegInnen einerseits ermöglicht, die Philo-Gruppen zu leiten und andererseits auch für das Philosophieren im Regelunterricht (Deutsch und Sachunterricht) hilfreich sein kann.